

PRESSEMAPPE

WER WIR GEWESEN SEIN WERDEN

OFFICIAL SELECTION
hotdocs
2022 OUTSPOKEN. OUTSTANDING.

DOK.fest
MÜNCHEN 2021
OFFICIAL SELECTION
COMPETITION

KINOSTART: 14.07.2022
DVD & VOD: 15.12.2022

WER WIR GEWESEN SEIN WERDEN

Ein Dokumentarfilm von **Erec Brehmer** und **Angelina Zeidler**

Genre: Dokumentarfilm
Kinostart: 14.07.2022
Länge: 81 Min
FSK: ab 12 Jahren

Bildformat: DCP (DCI 2k flat, 1998x1080, 1.85:1, 30fps), Farbe
Tonformat: 5.1 Surround
Sprache: Deutsch (optional mit engl UT)

Musik: Alexander Maschke
Tonmischung: Andrew Mottl
Farbkorrektur: Nicholas Coleman | OASYS

Festivals:

- 36 DOK.fest Munich 2021
- 69. Filmkunstwochen Munich 2021
- Hessischer Dokumentarfilmtag 2021
- 30. Filmkunstfest MV 2021
- Lets Dok Dokumentarfilmtag 2021
- 43. Biberacher Filmfestspiele 2021
- 45. Grenzland-Filmtage Selb 2022
- HofDocs Int. Documentary Festival 2022 (Audience Top 20)
- IceDocs - Iceland Doc. Film Festival, Iceland 2022
- Starter-Filmaward | Production, Germany 2022 (Winner)
- 18. Jameson CineFest, Hungary 2022 (Winner: CineDocs Award)
- Astra Filmfestival, Rumania 2022

Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Stipendienprogramms des Freistaats Bayern *Junge Kunst und neue Wege* unterstützt.

www.wer-wir-gewesen-sein-werden.de



SYNOPSIS

Für den Filmemacher Erec Brehmer bricht eine Welt zusammen, als seine langjährige Lebensgefährtin Angelina Zeidler bei einem gemeinsamen Verkehrsunfall stirbt. Mithilfe von Amateuraufnahmen, Sprachnachrichten, Tagebucheinträgen und gemeinsam gehörter Musik begibt er sich auf die Suche nach Orten und Situationen, in denen er seiner verstorbenen Freundin wiederbegegnen kann. So entsteht nicht nur ein kraftvolles, authentisches Dokument einer Trauerbewältigung, sondern auch eine sinnliche Aufforderung an das Leben.

Eine Geschichte über Identität nach dem Verlust eines geliebten Menschen - und eine Liebesgeschichte über den Tod hinaus.



“Ein ebenso intimer wie ehrlicher Film über die Liebe und den Tod - und mit das Herzerreißendste, was man seit Langem im Kino gesehen hat.”

Sueddeutsche Zeitung

DIRECTOR'S NOTE

Ich wünschte, ich hätte diesen Film niemals machen müssen.

Als meine Freundin Angi 2019 bei einem Verkehrsunfall starb, war der erste Gedanke, der mich am Leben hielt: „Ich bin Filmemacher. Und wenn ich von Angi erzähle, wird sie niemals wirklich sterben.“

Unfähig, meinen Verlust in seiner Bedeutung zu begreifen, begann ich, aus Privataufnahmen und gemeinsam gehörter Musik eines befreundeten Komponisten eine filmische Sequenz zu schneiden. Mit der Zeit wurde aus dieser Sequenz ein Film und noch mehr: Ich fand in der Arbeit am Schnitt ein sinnstiftendes Narrativ, welches mir half, meine Trauer besser zu bewältigen. Denn was ist "Geschichtenerzählen" mehr, als der naive und wunderschöne Versuch des Menschen, diesem großen Chaos des Lebens eine Sinnhaftigkeit zu verleihen?

Als ich die erste Fassung des Films fertig gestellt hatte und ihn verschiedensten Menschen zeigte, erlebte ich zwei Reaktionen:

Zum einen kamen viele Fremde zu mir und erzählten von ihren eigenen Verlusterlebnissen und von Traumata, die sie geprägt hatten. Es begann ein tiefer, ehrlicher Austausch über verschiedenste Themen, die sonst im Verborgenen geblieben wären. Als ich sah, dass es ein breites Bedürfnis nach der Auseinandersetzung mit Trauer gibt, entschloss ich mich endgültig, den Film zu veröffentlichen.

Zum anderen kamen auch viele Filmemacher zu mir und gaben mir hilfreiches Feedback. Den Wunsch, mich

und Angi als filmische Figuren behandelt zu sehen, um durch die Reflexion und Außenansicht dem Film eine Relevanz zu schenken, die über mein persönliches Schicksal hinausgeht.

Also begann ich mit der Montage des Films von Neuem und erschuf mit dem von mir als Realität akzeptierten Narrativ einen komplett anderen Film.

Dieser Dokumentarfilm wurde nicht gemacht, um mich als Filmemacher zu profilieren. Vielmehr suche ich durch ihn das Gespräch: über Verluste, über verstorbene, geliebte Menschen und über die Schönheiten des Lebens an sich.

Ich möchte meine Geschichte nutzen, um dem Thema Trauer gesellschaftlich einen Raum zu geben und es aus der Verdrängung zu holen. Und nicht zuletzt soll der Film Kraft schenken für all jene, die wie ich einen geliebten Menschen verloren haben und sich fragen: Wie geht das denn, trauern? Und was kann da alles auf mich zukommen?

Ich wünsche mir, dass dieser Film viele Menschen erreicht, vor allem diejenigen, die einen Raum für ihre Trauer brauchen und diesen bisher noch nicht gefunden haben. Der intime, persönliche und doch gesellschaftliche Raum der Kinoerlebnisses scheint mir dafür am besten geeignet.

PRESSESTIMMEN

„...eine bittersüß-poetische und schmerzhaft persönliche Collage einer jäh beendeten Liebe. (...) Der Film ist ehrlich bis auf die Knochen, bisweilen niederschmetternd, und schafft es doch, leisen Trost zu erzeugen – dies völlig kitschbefreit.“

www.artechock.de

“Erec Brehmer zeigt uns mit dem subjektiven Blick seiner Liebe einen wundervollen Menschen und er befragt was uns alle angeht: den Tod. Zeigt die eigene radikale Not. Wie bewältigt man das, einen Menschen verlieren, wie geht das, 'trauern', 'weiterleben' ?”

Capriccio, BR

„[Brehmer] erzählt von den Phasen der Trauer und von neuen Bekanntschaften. Und so paradox es klingen mag: Die Öffentlichkeit dieses Films scheint genau der richtige Ort für die Intimität seiner Geschichte zu sein.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

„On one hand, the film wonders about the lost moments, missed opportunities, and things left unsaid. On the other, Brehmer relishes the life persevered by the fastidious documentation of their love. (...) like the best love stories, Who We Will Have Been is universal. This is a disarmingly personal exploration of grief, and the growth one experiences by confronting loss.“

Point of View Magazine

“...ein emotional berührendes, aber auch schonungslos ehrliches Werk über das Nicht-Loslassen...”

donaukurier.de

“„Wer wir gewesen sein werden“ zeigt, wie es gelingen kann, einen verloren geglaubten Menschen auch weiterhin ins Leben zu integrieren. Es ist der Blick aus der Zukunft zurück in die Vergangenheit, der die gemeinsame Geschichte neu entdeckt und für die kommende Zeit fruchtbar macht – über die Grenze des Todes hinweg.“

titel thesen temperament, ARD

DIRECTOR'S BIOGRAPHY

Erec Brehmer, geboren 1987. Wohnhaft in München. Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton beim ZDF in Mainz. Anschließend Regie-Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF). Abschluss mit Diplom im Jahr 2018.

Er arbeitet als Editor, sowie freischaffender Drehbuchautor und Regisseur.

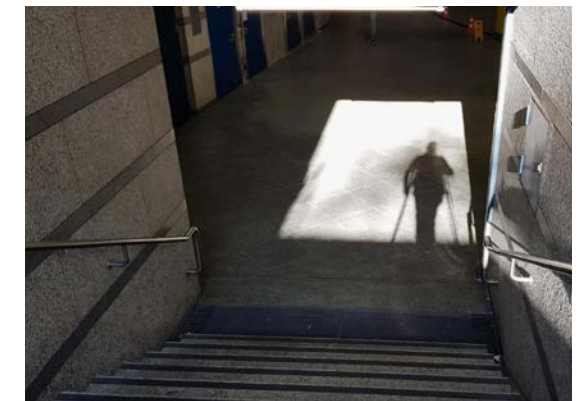
Er ist Teilnehmer der 31. Drehbuchwerkstatt München 2019/2020, sowie der Talentförderprogramme "ZFF Academy" (Zürcher Filmfest 2020) und "Berlinale Talents" (Berlinale 2021). Er ist zudem Stipendiat des "Munich Film Up!" mentoring & residential Lab 2021/2022, sowie des "Junge Kunst und neue Wege" Stipendium des Freistaats Bayern 2022.

Seine Filme liefen auf zahlreichen deutschen und internationalen Festivals, darunter Filmfestival Max Ophüls Preis 2016 und 2019, CamerImage 2017 und DOK.fest München 2021.

Sein HFF-Abschlussfilm „La Palma“ hatte seinen deutschlandweiten Kinostart im Juni 2020 und ist seit Februar 2021 auf Netflix Germany zu sehen.

„Wer wir gewesen sein werden“ ist Erec Brehmers erste Eigenproduktion und sein erster Dokumentarfilm.

Er wird vertreten von der Agentur Kolf.



„Wer wir gewesen sein werden ist einer der ergreifendsten Liebesfilme, die ich je gesehen habe.“
www.kulturfluesterin.com

„Ein kleiner Film, der größer nicht sein könnte.“
Ludwig Sporrer, DOK.fest München

Kontakt Presse

ana radica ! presse
Paul Siwasch
Widenmayerstr. 27
80538 München

Tel.: +49 89 9545956-23
Fax: +49 89 9545956-49
E-Mail: paulsiwasch@ana-radica-presse.com

Kontakt Verleih

Erec Brehmer
Sprunerstr. 7a
80637 München

Tel.: +49 176 311 300 45
E-Mail: hello@erecbrehmer.com
Web: www.erecbrehmer.com